

Organisator des technischen Fortschritts auf dem Lande

Zur Parteiarbeit in den
Kreisbetrieben für Landtechnik

von Hermann

„Es wäre gut, wenn im ‚Neuen Weg‘ auch einmal etwas zur Parteiarbeit in den Kreisbetrieben für Landtechnik gesagt würde.“ Diese Meinung einiger Leser kann ich nur unterstreichen. Gewinnen doch die Kreisbetriebe für Landtechnik in der neuen Entwicklungsstufe der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft weiter an Bedeutung. Höhere Anforderungen werden daher auch an die Grundorganisationen der Partei gestellt.

Die Rolle unserer Betriebe im ökonomischen System der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft

erkennen, die Verantwortung bei der Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution begreifen, das sind wichtige ideologische Voraussetzungen, damit alle Kollegen in den Kreisbetrieben für Landtechnik ihre Aufgaben erfüllen können. Hierauf wird das Hauptgewicht der ideologischen Arbeit der Parteiorganisationen zu legen sein.

Die Kreisbetriebe für Landtechnik müssen aktiv darauf Einfluß nehmen, daß der wissenschaftlich-technische Höchststand in der pflanzlichen und tierischen Produktion erreicht wird. Dazu gehören die Ausarbeitung von Mechanisierungsprojekten und -plänen mit Hilfe ökonomisch-mathematischer Methoden, sowie die Funktion als Auftragnehmer für Ausrüstungen für alle Anlagen der Vieh- und Vorratswirtschaft und die Verstärkung des landtechnischen Anlagenbaus. Auf dem Gebiet der Instandhaltung sind die maximale Sicherung der Einsatzfähigkeit der Technik zu den agrotechnischen Terminen, die weitere Verkürzung der Instandsetzungszeiten und die Erhöhung der Qualität erforderlich. Dazu kommt die technische Qualifizierung der Genossenschaftsbauern.

Für die Getreideproduktion wird in diesem Jahre z. B. einer größeren Anzahl von Kooperationsgemeinschaften moderne Erntetechnik zugeführt. Zu diesen gehört auch die Kooperationsgemeinschaft Harsleben-W egeleben-Adersleben-Desdorf im Kreis Halberstadt. Die Abteilung Technik des Kreisbetriebes für Landtechnik erhielt daher die Aufgabe, das Projekt für den Einsatz der modernen Erntetechnik in der Getreideernte gemeinsam mit den Genossenschaftsbauern auszuarbeiten und vor dem Kooperationsrat zu verteidigen.

Die Grundorganisation dieses Kreisbetriebes hatte vorher in einer Mitgliederversammlung

Produktionskultur hebt Arbeitsfreude

Die 45 Genossen und Kollegen des Meisterbereiches der Gewindeschneiderei im VEB Elektromontage Sondershausen haben anläßlich der großen Volksausprache über den Verfassungsentwurf und in Durchführung der Parteiwahlen erneut unter Beweis gestellt, daß sie mit Recht als Schrittmacherkol-

lektiv im Betrieb bezeichnet werden. Dieses Kollektiv kämpft unter dem verpflichtenden Namen „Karl Marx“ zum drittenmal um den Staatstitel. Der junge Genosse Hilmar Hotze — er wurde in Vorbereitung der Parteiwahlen Kandidat — hat zum Beispiel die Brigademitglieder aufgerufen, nach Arbeitsschluß die Produktionskultur in der Abteilung zu verbessern. Seinem Beispiel folgten auch die älteren Kolleginnen

und Kollegen. Alle zusammen haben freiwillig Malerarbeiten übernommen, Maschinen und Einrichtungen umgruppiert, um kürzere Transportwege zu erhalten, die Arbeitstische mit neuem Belag versehen, um Materialverluste bei Kleinstteilen zu vermeiden, und den Fußboden in Ordnung gebracht. So haben sie sich mit einem äußerst geringen Aufwand eine Abteilung geschaffen, in der es Spaß macht zu arbeiten. Mancher könnte nun fragen: Was ist daran so Besonderes? Die Mitglieder die-

DER ^AV^A HAIDAS WORT